

Liebe Gemeinde,  
dieser Gottesdienst steht unter das Thema

GOTT IST DA.

Wie schon erwähnt: Ein einfacher Satz, aber eine inhaltsreiche Bedeutung.

Zu Beginn sangen wir das schöne Lied von Gerhard Teerstegen: Gott ist gegenwärtig,...

Sind wir uns dessen bewusst, dass Gott heute Morgen unter uns ist? gegenwärtig ist? da ist?

Jesus hat einmal gesagt:

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. Und soweit ich sehen kann sind wir einige mehr als zwei oder drei.

Gott ist tatsächlich da und Gott redet auf unterschiedliche Art und Weise zu uns. Gott ist auch heute Morgen durch seinen Heiligen Geist unter uns und möchte zu uns reden.

Gott wurde Mensch in seinem Sohn Jesus Christus.

Jesus lebte 33 Jahre auf dieser Erde. Die letzten 3 Jahre zog er mit seinen Jüngern durchs Land und verkündete die gute Nachricht, dass das Himmelreich nahe ist, Gott uns Menschen liebt und uns retten will.

Durch Jesus, den Sohn haben die Jünger Gott, den Vater kennengelernt.

Dann war diese Zeit vorbei und für die Jünger war es eine unerträgliche Vorstellung, dass Jesus nicht mehr bei ihnen sein wird. Wie sollte es ohne Jesus weitergehen? Eine ganze Welt brach für sie zusammen, all ihre Erwartungen zerplatzten. Wer von uns einen lieben Menschen verloren hat, kennt dieses Gefühl der Trauer, der Verlassenheit und Hoffnungslosigkeit.

Doch nach Kreuzigung und Auferstehung verabschiedete sich Jesus vor der Himmelfahrt mit diesen wichtigen Worten:

Matth.28. 20

Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.

Alle Tage, also auch heute. Bis an der Welt Ende, also überall! Ist das wirklich wahr? Interessiert sich Jesus Christus wirklich für mich?

Gut heute Morgen in der Kirche, das leuchtet mir ein.

Ist er auch morgen da, wenn ich zur Schule oder zur Arbeit gehe, das Essen koche, mit dem Auto unterwegs bin, beim nächsten Arzttermin, einfach bei allem, was ich tue?

Ist Gott wirklich da? Glaube ich das?

G.K. Chesterton, ein englischer Journalist und Schriftsteller, von ihm stammen die Pater Brown Geschichten. Er wurde einmal in London von einem Journalisten angesprochen:

"Sir, wir haben erfahren, dass Sie Christ geworden sind. Darf ich Ihnen eine Frage stellen?" Chesterton sagte: "Gewiss!" Daraufhin der Journalist: "Wenn der auferstandene Christus jetzt plötzlich erscheinen und hinter Ihnen stehen würde, was würden Sie dann tun?" Chesterton blickt dem Reporter in die Augen und entgegnete ihm: "Aber er steht doch da!"

Gott ist da, er hat es versprochen! Siehe ich bin bei euch....

Psalm 139, den wir heute Morgen zusammen gebetet haben, beschreibt sehr eindrücklich die Nähe Gottes:

In Verse 5-10 steht:

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.

Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch, ich kann sie nicht begreifen.

Wohin soll ich gehen vor deinem Geist und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht?

Führe ich gen Himmel, so bist du da; bittete ich mich bei den Toten, siehe so bist du auch da.

Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.

Gott ist da!

Das habe ich erlebt, als ich in Arabien als Hebamme auf einer kleinen Entbindungsstation gearbeitet habe. Anfangs hatten wir keine Ärztin und bei schwierigen Geburten war man oft ratlos und konnte nur Gott um Hilfe und sein gnädiges Eingreifen bitten. Und zur Ehre Gottes möchte ich sagen in all den 18 Jahren ist nie eine Frau während der Geburt gestorben. Manchmal war es nahe dran. Doch Gott war da und hat eingegriffen.

Hier eine interessante Information:

In aller Welt lassen sich pro Tag 50-60.000 Menschen taufen, die nicht aus christlichen Familien stammen. diese Zahl nannte der Missionswissenschaftler: Thomas Schirmacher auf einer Konferenz der ÜMG ( Überseeische Missionsgemeinschaft). 50-60.000 Menschen pro Tag. Das geschieht vor allem in den Südamerikanischen Ländern und Asien, besonders China.

Warum glauben so viele Menschen an Jesus Christus?

Woher kommt die Kraft der Botschaft vom Kreuz?  
Was unterscheidet das Evangelium vom Koran?  
oder von den Lehren eines Buddhas oder Konfuzius ?

Es ist der auferstandene und gegenwärtige Jesus. Christen glauben nicht an einen verstorbenen Heiligen, nicht an einen weisen Mann, sie glauben an einen lebendigen Gott.

Jesus lebt und seine Kraft ist da. Sie verändert Menschen, die ihm begegnen. Sie befreit aus dem Gefängnis von dunklen Abhängigkeiten. Diese Kraft verändert unser Leben und führt uns in die herrliche Freiheit der Kinder Gottes.

Nun gehen wir nochmals zurück zum Ostergeschehen. In der Schriftlesung hörten wir schon die Geschichte. Am Tag nach dem Sabbat sind zwei Jünger unterwegs von Jerusalem zu einem kleinen Dorf mit Namen Emmaus.. Unterwegs treffen sie einen Mann, der anscheinend nicht wusste, was in den vergangenen Tagen passiert ist. Sie erzählen ihm, was sie in den letzten Tagen an Traurigem erlebt haben. Er bleibt den ganzen Weg bei ihnen und spricht mit ihnen. Dieser Mann kennt sich bestens im Alten Testament aus und stellt die Verbindung her zu dem, was in den letzten Tagen geschehen ist..Und sie hören interessiert zu und die Zeit vergeht, sie kommen zum Dorf und es war Abend geworden und sie laden ihn zum Essen ein.

Nun ist es interessant, wie es weitergeht. Luk. 24. 29-31:

Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt.

Und er ging hinein bei ihnen zu bleiben. Und es geschah als er mit ihnen zu Tische saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen.

Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn.

Einen ganzen Nachmittag waren sie mit Jesus unterwegs gewesen und haben ihn nicht erkannt. Und jetzt bricht er das Brot und schaut sie an. Sie erkennen ihren Herrn, Jesus, der Auferstandene sitzt bei ihnen. Es ist unglaublich!

Da stellt sich die Frage an uns: Wie oft war Gott in unserer Nähe und wir haben ihn nicht erkannt?

Wie oft hat er zu uns geredet und wir haben nicht zugehört? Weil wir zu abgelenkt und beschäftigt waren.

Wir wollen das ganz deutlich sehen und festhalten:

Die ganze Kraft des Evangeliums kommt aus der Tatsache, dass Jesus lebt und uns zur Seite steht, dass sein Wort zuverlässig ist und gilt:

Siehe ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt.

Gott ist da.

Wenn diese Tatsache uns wirklich bewusst ist, sehen wir unser Leben aus einem anderen Blickwinkel.

Wir merken, dass alles, was uns im Leben widerfährt, nicht zufällig geschieht. Und wir rechnen mehr mit dem Eingreifen Gottes in unserem Leben.

Da kommt mir das Gedicht Spuren im Sand in den Sinn, sie kennen es vielleicht, aber ich möchte es trotzdem lesen:

Spuren im Sand

Eines Nachts hatte ich einen Traum: Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn. Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten, Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren im Sand, meine eigene und die meines Herrn. Als das letzte Bild an meinen Augen vorbeigezogen war, blickte ich zurück. Ich erschrak, als ich entdeckte, dass an vielen Stellen meines Lebensweges nur eine Spur zu sehen war. Und das waren gerade die schwersten Zeiten meines Lebens. Besorgt fragte ich den Herrn: "Herr, als ich anfang, dir nachzufolgen, da hast du mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein. Aber jetzt entdecke ich, dass in den schwersten Zeiten meines Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist. Warum hast du mich allein gelassen, als ich dich am meisten brauchte?"

Da antwortete er:

"Mein liebes Kind, ich liebe dich und werde dich nie allein lassen, erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten. Dort wo du nur eine Spur gesehen hast, da habe ich dich getragen."

Originalfassung des Gedichts Footprints © 1964  
Margaret Fishback Powers.

Deutsche Fassung des Gedichts Spuren im Sand  
© 1996 Brunnen Verlag, Gießen.

Gott ist da , auch wenn wir ihn manchmal nicht sehen und fühlen.

Jesus sagt in Matth. 10. 28-30

Kauft man nicht zwei Sperrlinge für einen Groschen? Dennoch fällt keiner von ihnen auf die Erde ohne euren Vater.

Nun aber sind eure Haare auf dem Haupt alle gezählt.

Darum fürchtet euch nicht; ihr seid besser als viele Sperrlinge.

Wenn Gott die Sperrlinge schon so wichtig sind, dass er um sie besorgt ist, wie viel mehr sind wir Menschen ihm wert. Ja, sogar die Haare auf unserem Haupt sind gezählt. Das gilt für die mit dünnem und dickem Bewuchs und ganz besonders für die, die Ihre Haare durch eine Chemotherapie verloren haben.

Gott ist da!

Da gibt es mehr als wir uns vorstellen können. Möge Gott uns diesen Blick in die ewige Welt Gottes und die damit verbundene Hoffnung immer wieder geben. Denn wir pflegen keine Religion, sondern glauben an einen lebendigen Gott.

Was bedeutet es ein Christ zu sein? Wir rechnen mit der Fürsorge und Gegenwart Gottes, auch an Tagen, die uns nicht gefallen und halten dran fest: Er ist da und er zeigt uns, dass er da ist.

Brennan Manning, ein christlicher, amerikanischer Schriftsteller, schreibt in einem Buch über die Fürsorge Gottes:

Brennan Manning erfährt an einem Samstagabend, dass seine Mutter im Sterben liegt. Er macht sich auf den Weg in das Pflegeheim, wo seine Mutter wohnte. Er fragte die Nachtschwester im 4. Stock, ob seine Mutter noch im selben Zimmer ist.

Ja, erwiderte sie: Zimmer 422. Merken sie sich die Zahl Zimmer 422. Er ging in das Zimmer und

konnte sich noch von seiner Mutter verabschieden. Wenige Stunden später starb sie. Er berichtet weiter:

Schweren Herzens fuhr ich nach Chicago um die Beerdigung vorzubereiten. Ich beschloss ein Motel zu nehmen, das nahe am Beerdigungsinstitut lag. Nachdem ich mich an der Rezeption eingebucht hatte, nahm ich den Lift in den 4. Stock, ging den Gang entlang und nahm den Schlüssel und steckte ihn ins Schloss -Zimmer 422. Verblüfft stellt ich meine Tasche auf den Boden und sank in einen Sessel. Das Motel hatte 161 Zimmer, bloßer Zufall. Dann stiegen in meinem Inneren, wie eine Glocke, die in der Seele klingt die Worte auf: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Draußen zog eine Wolke vorüber und dann schien die Sonne durchs Fenster. Dann wusste ich: Du lebst Ma! Ein breites Grinsen zog sich über mein Gesicht. Herzlichen Glückwunsch du bist zu Hause!

Siehe ich bin bei euch alle Tage bis.....

Was nicht zum Sterben taugt, taugt auch nicht zum Leben!

Wo jegliche irdische Hilfe aufhört, wo Familienmitglieder sterben, Freunde uns verlassen, bleibt der lebendige Gott bei uns. Auch in den notvollen Stunden unseres Lebens, Stunden, die uns niemand abnehmen kann, ist Gott da.

Der Sohn Gottes, der Ewige, der Herr aller Herren sagt zu dir und zu mir, siehe, ich bin bei dir.

Wenn das stimmt, wäre es das Schlimmste diesen Gott nicht zu kennen. Schlimm wäre es ihn in diesem Leben nicht zu kennen, aber das Schlimmste wäre ihn in der Ewigkeit zu vermissen.

Siehe ich bin bei euch bis an das Ende der Welt! Daran hängt alles und immer wieder müssen wir daran erinnert werden, täglich diese Zusagen für uns in Anspruch zu nehmen und sagen: Danke Herr, dass du jetzt da bist.

Aber vielleicht gibt es einige unter uns, die Gott und Jesus noch nicht in so gut kennen und nicht sicher sind, dass Gott auch für sie da ist. Vielleicht auch Angst haben sich so nah auf diesen Gott einzulassen.

Ich möchte Sie dazu einladen, den Gott des Himmels und der Erde auch ihren Gott sein zulassen und ihn kennenzulernen, als den Gott, der da ist.

Amen